

Vorbemerkung

In seiner Vorbemerkung zu *Convivium* stellte Jürgen Joachimsthaler (2001:7) einleitend fest: „Schwerpunktthemen haben ihre eigene Geschichte. Ihre Ausschreibung gleicht der Aussendung einer Flaschenpost an ungewisse Empfänger mit der Bitte um letztlich noch Unvorstellbares.“ Diese Aussage gilt – mit gewissen Einschränkungen – noch immer; denn es ist unverkennbar, daß sich das diesjährige Thema, Gender-Studien, seit einigen Jahren wachsender Popularität erfreut, und es ist ebenso unverkennbar, daß sich – bei aller sicherlich vorhandenen Interdisziplinarität – national, kulturell und (wissenschafts-)geschichtlich bedingt sehr Unterschiedliches mit diesem Thema verbindet, das nicht selten eine unübersehbare Skepsis gegenüber dieser noch jungen Forschungsrichtung hervorruft. Im „Jahr der Geisteswissenschaften“, dem sogar *Der Spiegel*, beginnend mit Heft 30 vom 23.7.07, eine Serie widmet, ist zumindest den Autorinnen und Autoren, die einen Beitrag zum Schwerpunktthema geleistet haben, eines nicht vorzuwerfen: Sie haben sich mitnichten in „wirklichkeitsresistenten Theoriebunkern“ verschanzt (*Der Spiegel*, 23.7.07: 128)! Und damit stehen auch die Beiträge dieser Ausgabe in der von *Convivium* stets betonten geisteswissenschaftlichen Tradition gegenüber den sog. ‚nützlichen‘ Wissenschaften. Sie mögen Zahlen, Daten und Fakten liefern, Bedeutungen und Sinnzusammenhänge stiften sie hingegen (meistens) nicht. Letzteres aber scheint in einer globalisierten, und das heißt vor allem auch in einer ungewissen Welt immer wichtiger zu werden. Eine gewisse Theoriefeindlichkeit, wie sie im genannten *Spiegel*-Artikel anklingt, ist dabei fehl am Platze. Vor über einem Vierteljahrhundert versuchte Klaus Schaller, Comeniologe und Professor für Pädagogik an der Ruhr-Universität Bochum, uns in seinen Vorlesungen und Seminaren stets einzuschärfen: „Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie!“

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, wird *Convivium 2007* die erste auch online verfügbare Ausgabe sein (ab Januar 2008: **convivium.pl**), um allen Interessierten unabhängig von der Arbeitsgeschwindigkeit der Bibliotheken zur Verfügung stehen zu können. Der Wissenschaftliche Beirat und die Herausgeber danken Dr. Renate Blankenhorn, die ihre Tätigkeit als DAAD-Lektorin an der Uniwersytet Opolski beendet hat, und Sabine Kasten, M.A., die ein Jahr als DAAD-Sprachassistentin an der Adam-Mickiewicz-Universität arbeitete, für ihr Engagement in der *Convivium*-Redaktion.

Poznań, im August 2007

Martin Grimberg